Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

MALLNITZER Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben.

Familienerlebnisweg Seebachtal

Ein Maturaprojekt wird Wirklichkeit

- Mobilität in Mallnitz
- Neues von Alpine Pearls
- ÖBB-Projekte
- Freiwillige gesucht
- Olympisches Gold
- Resi im Urlaub
- Tauernzwerge werden MINT
- Forum Anthropozän
- Berichte unserer Vereine

Kärnten Bonus hilft!

LAND KÄRNTEN

Mit dem Kärnten Bonus setzt Kärnten als erstes Bundesland - als Maßnahme gegen die steigenden Preise - eine Direktzahlung in Höhe von 200 Euro an die Bevölkerung um.
Die Kärntner Landesregierung sieht es als klare solidarische Aufgabe, jene zu unterstützen, die finanzielle Hilfe in dieser Teuerungswelle besonders benötigen.
Der Kärnten Bonus kommt rund 50.000 Haushalten zugute. Die Auszahlungssumme wird sich auf mehr als 10 Millionen Euro belaufen.

Anspruchsberechtigt sind:
•Alle Kärntnerinnen und Kärnten, die bereits eine soziale Leistung des Landes Kärnten (Sozialhilfe, Wohnbeihilfe, Familienzuschuss, Heizkostenzuschuss, Ausgleichszulage etc.) erhalten.

•Außerdem Personen bzw. Haushalte mit einem monatlichen Netto-Einkommen von bis zu 1.328 Euro (Alleinstehend/ Alleinerziehend) bzw. von 1.992 Euro (Paar).

•Für jedes weitere Haushaltsmitglied erhöht sich die Einkommensgrenze um je 400 Euro netto.

Ausgezahlt wird in drei Phasen:
•Phase 1: Alle Kärntnerinnen und Kärntner, die eine soziale örderung erhalten, benötigen gar kein Ansuchen! Warum? Ihnen wird der Kärnten Bonus automatisch überwiesen. Die Überweisungen erfolgen ab Mitte Juli. Im Vorfeld werden diese Personen brieflich über die bevorstehende Überweisung des Kärnten Bonus informiert.

•Phase 2: Für alle Kärntnerinnen und Kärntner, die keine soziale Unterstützung beziehen, aber unter die genannten Einkommensgrenzen fallen, wird ab August (bis 30.November 2022) ein Online-Portal freigeschalten, das ähnlich der Corona-Impfanmeldung auf der Webseite des Landes aufrufbar sein wird.

•Phase 3: Alle Kärntnerinnen und Kärntner, die keine soziale Unterstützung beziehen, aber unter die genannten Einkommensgrenzen fallen und den Antrag nicht digital bzw. online beantragen möchten, können sich ab 1. Oktober (bis 30. November 2022) an ihre Wohnortgemeinde wenden. Die Antragsstellung erfolgt dann analog mit Hilfe der Gemeinde.
Wichtiger Hinweis: Anspruchsberechtigte Kärntnerinnen und Kärntner, die anstelle einer Direktüberweisung die 200 Euro bar ausbezahlt haben möchten, können dies dem Land mitteilen. Dann erfolgt die Auszahlung per Post („Post bar").

pro mente kärnten

sozialpsychiatrischer dienst

pro mente kärnten behandelt alle psychischen Krankheitsbilder
- einschließlich Depressionen
- Belastungs- und Angststörungen
- Probleme im Umgang mit Abhängigkeiten
- Erkrankungen aus dem schizophrenen Bereich

Wir bieten Unterstützung in akuten oder länger dauernden Lebenskrisen.

Außenstellen und Hausbesuche:
im Lieser- und Maltatal, in Winklern/Mölltal und in Dellach/Drautal

Unser Team besteht aus:
- Klinischen- und GesundheitspsychologInnen
- PsychologInnen und

ab April im SPD Spittal:
- Facharzt/-ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Menschen ab 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Kärnten können sich direkt an uns wenden. Für Versicherte der ÖGK sind unsere Angebote kostenlos, bei anderen Kassen zahlen Sie einen gewissen Selbstbehalt.

UNSER ANGEBOT
Psychologische Beratung und Behandlung
Fachärztliche Beratung und Behandlung
Hausbesuche bei Bedarf
Stressbewältigung
Entspannung
Achtsamkeit
"GUTE LAUNE CAFÉ"

rasch • unbürokratisch • in Ihrer Nähe

Kontakt: + 43 4762 37 773
Gartenstraße 1, 9800 Spittal an der Drau
spd-spittal@promente-kaernten.at
www.promente-kaernten.at

Öffnungszeiten
Mo-Do 8:00 – 16:00 Uhr
Fr 8:00 – 13:00 Uhr

pro mente GRUPPE IN KÄRNTEN

Das Bundesratspräsidium mit Vizepräsident Bürgermeister Günther Novak absolvierte im Mai eine Reise in die USA. Dabei kam es in Washington zu zahlreichen Zusammentreffen mit Experten der US-Regierung und Senatoren im Executive Office Building des Weißen Hauses und im Kapitol.
In New York standen Gespräche mit Vertretern der UNO ebenso wie der Besuch einer Synagoge am Programm. Ein Produktionswerk des österreichischen Weltmarktführers für Spritzgießmaschinen "Engel Machinery" wurde in Philadelphia besichtigt.

Im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York City

Die Bürgermeisterkolumne

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer!
Liebe Gäste!

Ein lang gehegter Wunsch von vielen Menschen geht nun endlich in Erfüllung. Die Barrierefreiheit am Bahnhof Mallnitz Obervellach wird durch den Einbau von Liftanlagen, der Sanierung der Personenunterführung, einem Blindenleitsystem und der Erneuerung der Tonanlage und der Beleuchtung umgesetzt. Lange Gespräche gingen dieser Entscheidung voraus, da die zu niedrige Personenfrequenz einer Vorreihung des Projektes entgegenstand. Dennoch ist es in Verhandlungen mit der ÖBB und dem Land Kärnten 2019 gelungen, ein positives Ergebnis zu erreichen. Leider kam es jedoch durch die exorbitant steigenden Materialpreise im Baugewerbe mehrmals zu Verzögerungen und Neuausschreibungen. Insgesamt werden rund € 2,2 Mio. in den Bahnhof Mallnitz Obervellach investiert. € 965.000,- davon fließen alleine in die Barrierefreiheit. Diese Kosten werden von ÖBB 40%, Land Kärnten 20% und Gemeinde Mallnitz 20% gemeinsam getragen, wobei sich am Gemeindeanteil von € 193.000,- auch die Gemeinden des Mölltales, die Gemeinde Obervellach, der Nationalpark Hohe Tauern und die Tourismusregion beteiligen. Um die seit 2019 angefallenen Preissteigerungen abfedern zu können, wird es noch Gespräche mit dem Land Kärnten geben.
Die Bauarbeiten sind bis Herbst/Winter 2022 angesetzt, danach wird Mallnitz als Verkehrsknotenpunkt der Region noch bedeutender und die Anreise mit der Bahn noch attraktiver. Dies ist auch ein sehr wesentlicher Punkt in den weiteren Überlegungen der Gemeinde bezüglich des Ausbaus der öffentlichen Mobilität im Ort und der Region.

Weitere ÖBB Großbaustellen
Noch mindestens mit einem Jahr Bauzeit ist beim ÖBB-Kraftwerk Obervellach II zu rechnen. Mit dem Tunneldurchschlag (Speichertunnel) im März konnte zwar ein wichtiges Etappenziel erreicht werden, dennoch bleibt noch viel zu tun, bis die Anlage den benötigten Bahnstrom liefern wird können. Mit Fertigstellung des Projektes soll im nächsten Jahr dann auch wieder der Radweg über die alte Bahntrasse möglich sein.
Damit sind aber nicht alle ÖBB Großbaustellen erledigt. In den nächsten Jahren wird auch der Neubau des Unterwerkes anstehen, sowie eine Sanierung des Tauerntunnels, welche nach 100 Jahren des Bestehens dringend notwendig ist und leider eine mehrmonatige Totalsperre notwendig macht. Der Zeitpunkt dafür ist noch nicht fixiert, wird jedoch im Jahr 2024 erfolgen. Ein genaues Konzept für den Schienenersatzverkehr und großräumige Umleitungen des internationalen Bahnverkehrs wird noch vorgelegt werden.

Steinschlagschutznetze und Schutzwaldsanierung
Wer aufmerksam die Wälder um Mallnitz beobachtet, der wird immer mehr braune, abgestorbene Baumgruppen entdecken, die sich beängstigend rasch ausbreiten. Es sind dies durch den Borkenkäfer geschädigte Bäume, die absterben und damit auch die Schutzfunktion für die darunterliegenden Siedlungen verlieren. Die Sturm- und Schneebruchereignisse der letzten Jahre haben den Wald auch in Mallnitz geschwächt und für den Käferbefall anfälliger gemacht. Bereits im Vorjahr wurde begonnen den geschädigten Wald zu sanieren und befallenes Holz zu schlägern und abzutransportieren. In unwegsamem Gelände musste dies sogar mit dem Hubschrauber erfolgen. Derzeit wird intensiv an der Verbauung der Hindenburghöhe gearbeitet. Auch hier ist der Schutzwald geschwächt, was die Errichtung von Steinschlagschutznetzen von Haus Gruber bis Haus Messner zur Folge hat. Parallel dazu wird ein Forstaufschließungsweg zur dauerhaften und nachhaltigen Waldsanierung angelegt. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund € 1 Mio. wobei die Gemeinde 6,8% davon zu tragen hat.
Auch am Auernig wird derzeit ein weiterer Forstweg errichtet, da auch hier dringender Handlungsbedarf besteht. Dieses Problem wird sich in den nächsten Jahren noch deutlich verschärfen. Experten rechnen sogar mit teilweisen Absiedelungen in exponierten alpinen Lagen.

LR Mag.a Sara Schaar, BR Bürgermeister Günther Novak und Bürgermeister Arnold Klammer beim Tunneldurchschlag

Der letzte Arbeitstag von Gabi Kofler nach 42 Dienstjahren in der Gemeinde Mallnitz

Ein weiteres Projekt der Wildbach- und Lawinenverbauung wird die Errichtung einer Geschiebesperre und eines Rückhaltebeckens am Eingang des Tauerntales sein. Damit soll den immer häufiger werdenden Starkregenereignissen begegnet werden, die einen großen Teil des Ortskernes bedrohen. Ein Baubeginn ist derzeit für das Jahr 2024 vorgesehen. Für den Zeitraum der Bauarbeiten im Bereich des Weiderostes wird eine temporäre Umleitung des Verkehrs über eine zu errichtende Ausweichstraße im Norden der Baustelle sicherstellen, damit die Verkehrsanbindung ins Tauerntal gewährleistet bleibt.

Künftige Projekte
Mit der Joggelebrücke wird nun die Sanierung, bzw. Neuerrichtung der Mallnitzer Brücken begonnen. Die Brücken entsprechen in ihrer Konstruktion und der Traglast nicht mehr den Erfordernissen des heutigen Straßenverkehrs. Mit den derzeitigen Beschränkungen ist die Befahrung bereits mit einem Müllauto problematisch, es werden daher nacheinander über einen längeren Zeitraum sämtliche Brücken einer Sanierung unterzogen werden.

Einsatzzentrum Mallnitz
Nach einem guten Jahr Bauzeit ist nun das neue Einsatzzentrum Mallnitz, in welchem die Freiwillige Feuerwehr und die Bergrettungsstelle Mallnitz untergebracht wurden, fertiggestellt. Außerdem finden auch die öffentlichen Toiletten, die nun den Standards der Barrierefreiheit entsprechen hier ihren Platz. Mit der Fertigstellung des Baues wird nach dem Sommer das alte Feuerwehrhaus abgerissen und an dessen Stelle ein öffentlicher Parkplatz mit rund 30 Stellplätzen sowie einer E-Ladestation errichtet. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund € 2,1 Mio. Euro, wobei eine abschließende Abrechnung erst bei Vorliegen aller Schlussrechnungen möglich sein wird.
Ein Bauwerk in dieser Größenordnung an einem prominenten Platz mitten im Dorf löst ganz selbstverständlich immer Diskussionen aus. Nach unzähligen Gebäude- und Standortstudien wurde aufgrund eines Architekturwettbewerbes das vorliegende Projekt der Hohengasser Wirnsberger Architekten ztgmbh ausgewählt sowie in enger Zusammenarbeit und Absprache mit den Rettungsorganisationen ein Grundriss entwickelt, um ausreichend Platz für alle Fahrzeuge und Gerätschaften zu schaffen, aber auch alle Abläufe im Gebäude möglichst funktional zu gestalten. Über das Aussehen dieses in modernen, geradlinigen Formen konzipierten Gebäudes, welches mit viel Holz, Sichtbeton und Glas errichtet wurde, mag getrost debattiert werden, festgehalten soll werden, dass sämtliche Beschlüsse des Gemeinderates zum Bau immer einstimmig gefasst wurden und dass die Notwendigkeit eines Neubaus nie in Frage gestellt wurde. Am 6. August wird das Gebäude offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.
Pensionierung Gabi Kofler
Mit Juli trat Frau Gabi Kofler ihren Ruhestand an. Über 40 Jahre war sie für die Gemeinde Mallnitz und zuvor für das Fremdenverkehrsamt tätig. Gabi hat sich besonders durch ihre stets hilfsbereite und engagierte Weise ausgezeichnet. In ihrer Arbeitsauffassung stand immer der Mensch im Vordergrund und ihr Bestreben war es, die Anliegen möglichst bürgernah zu erledigen. Darüber hinaus hat sie sich für die Belange der e5-Gemeinde und für die Angelegenheiten des Tauernbades besonders engagiert. Nicht nur als behördliche Amtshandlung, sondern als besonderes Herzensanliegen hat sie Ihre Aufgaben als Standesbeamtin betrachtet und hier immer versucht, möglichst individuell auf die Wünsche der Brautpaare einzugehen. Als Bürgermeister und Arbeitskollege darf ich sehr herzlich für ihre zuverlässige und loyale Tätigkeit im Gemeindeamt danken und ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude wünschen.
Begrüßen darf ich auch Herrn Mag. Hermann Striednig der nach einem zweiteiligen Auswahlverfahren über das Gemeindeservicezentrum als Bestgereihter in den Dienst der Gemeinde aufgenommen wurde und teilweise die Aufgaben von Frau Kofler übernimmt, aber auch im Bereich Projektmanagement tätig sein wird.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen möglichst unbeschwerten Sommer, den Gastronomiebetrieben eine gute Saison und viele zufriedene Gäste.

Mit herzlichen Grüßen
Bgm. BR Günther Novak

Baustelle im Mallnitzbach, ÖBB-Kraftwerk

Die Bauarbeiten für den barrierefreien Bahnhof sind im vollen Gang

ÖBB-Baustellen am Bahnhof Mallnitz-Obervellach

Barrierefreier Bahnhof

• Neue Aufzugsanlagen inklusive Blindenleitsystem, Adaptierung des Personentunnels
• Bauzeitraum von Juni bis November 2022
• Arbeiten auch am Wochenende und in der Nacht

In den nächsten fünf Monaten wird am Bahnhof Mallnitz-Obervellach intensiv gebaut. Das Modernisierungsprojekt, das die ÖBB gemeinsam mit Land Kärnten und der Gemeinde Mallnitz und Obervellach umsetzen, umfasst den Bau von zwei Aufzugsanlagen inklusive Einhausungen, Schaffung der Barrierefreiheit am Inselbahnsteig samt einem Blindenleitsystem. Insgesamt werden rund 2,2 Mio. Euro investiert.

Franz Jank, Regionalleiter Streckenmanagement und Anlagenentwicklung ÖBB-Infrastruktur AG: „Wir freuen uns, dass wir nun mit der Modernisierung des Bahnhofs beginnen können. Unser Ziel ist es immer mehr Menschen den Umstieg auf die klimafreundliche Bahn zu ermöglichen – Barrierefreiheit spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. Nach Abschluss der Arbeiten im November steht den Reisenden ein modernisierter Bahnhof zur Verfügung, von dem das ganze Mölltal profitieren wird."

Die Maßnahmen im Überblick

Im Zuge der Bauarbeiten wird der bestehende Inselbahnsteig teilweise umgebaut und nach Süden hin verlängert. Im nördlichen Bereich der Stiege wird eine Aufzugsanlage errichtet. Deshalb sind auch am Bahnsteigdach und im Bereich des Personentunnels Adaptierungsarbeiten erforderlich.

Auf dem Hausbahnsteig wird im Bereich des bestehenden Parkplatzes ein weiterer Aufzug errichtet. Darüber hinaus werden die Stiegenaufgänge und die Beleuchtungsanlage erneuert. Außerdem erhält die Einhausung der Stiegen in den nächsten Monaten eine Verglasung.

Auswirkungen für Reisende

Die ÖBB sind bemüht, die Auswirkungen der Bauarbeiten für Reisende und Anrainer:innen so gering wie möglich zu halten. Durch die Bauarbeiten kann es zu geänderten Wegeleitungen kommen. Die Reisenden werden daher ersucht, auf die Beschilderung vor Ort zu achten. Im Zuge der Tätigkeiten kann es auch zu Nacht- und Wochenendarbeiten kommen. Wir bitten um Verständnis.

Tunneldurchschlag

Glück auf! Erfolgreicher Tunneldurchschlag für neues ÖBB Kraftwerk Obervellach II

Mit dem zweiten Tunneldurchbruch im März wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein beim ÖBB Kraftwerksneubau Obervellach II erreicht. Der insgesamt rund 800 Meter lange Speicherstollen mit Schrägstollen ist somit nahezu fertig aufgefahren, der ca. 3.800 Meter lange Triebwasserstollen soll im März ausgebrochen sein. Somit können die Vortriebsarbeiten im Untertagebau wie geplant im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen werden. Insgesamt arbeiten sich derzeit rund 100 Mineur:innen von mehreren Stellen durch den Berg.
Christian Höss, ÖBB-Projektleiter: „Wir liegen im Zeitplan – auch die 3 Wasserfassungen Mallnitz-, Dösen- und Kaponigbach sind bereits in Bau und noch im ersten Halbjahr 2022 wird mit dem Bau der unterirdisch verlegten Druckrohrleitung mit einem Durchmesser von 1,8 m begonnen."
Sara Schaar, Tunnelpatin und Landesrätin: „Ich bedanke mich herzlich bei den Mineur:innen für ihre ausgezeichnete Arbeit und wünsche ihnen weiterhin eine unfallfreie Zeit. Als Energie-Landesrätin freut es mich ganz besonders, dass durch den Kraftwerksneubau künftig Strom aus erneuerbaren Energiequellen noch viel effizienter erzeugt werden kann. Im Rahmen des Projektes wurde ebenso auf eine deutliche Verbesserung der ökologischen Gesamtsituation vor Ort geachtet und zum Beispiel Renaturierungsmaßnahmen gesetzt, sodass auch neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen entstehen."

Gebaut wird noch bis ins Frühjahr 2024, danach folgen Probe- und Regelbetrieb der neuen Anlagen. Bis zum Jahr 2024 entsteht mit dem Bau des Kraftwerks Obervellach II eine komplett neue, unabhängige Kraftwerksanlage.

Neuigkeiten bei Alpine Pearls

Vom Verein Alpine Pearls zum EVTZ Alpine Pearls mbH
Gründungsversammlung des EVTZ Alpine Pearls mbH in Ljubljana am 21.4.2022
Alpine Pearls verändert sich! Von der Werbegemeinschaft zur Wertegemeinschaft.

Am 22.2.2022 wurde der Europäische Verbund für territoriale Kooperation EVTZ Alpine Pearls mbH formell registriert. Die offizielle Gründungsversammlung und Feier finden am 21.4.2022 in Ljubljana statt.

Das in 2006 von der EU ins Leben gerufene Instrument des EVTZ fördert die grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit. Durch die Umgründung des seit 16 Jahren erfolgreich arbeitenden Vereins Alpine Pearls in den EVTZ erwachsen viele neue Möglichkeiten und Chancen - sowohl für die Mitglieder als auch die Partnerinstitutionen. Mittels des EVTZ soll diese Zusammenarbeit nun weiter intensiviert und forciert werden.

Der EVTZ Alpine Pearls mbH ist EU-weit der erste EVTZ, dessen Mitgliedsorte in 4 Ländern des Alpenbogens zu finden sind. Damit nimmt Alpine Pearls erneut eine Vorreiterrolle eines Netzwerkes aus Tourismusdestination ein, die sich dem nachhaltigen Tourismus und der sanften Mobilität verschrieben haben. Alpine Pearls, bestehend aus seinen 18 Mitgliedergemeinden, erhält im Zuge der Neugründung den langersehnten Status einer multinationalen Institution mit eigener Rechtspersönlichkeit.
Der EVTZ öffnet für Mitglieder neue Partnerschaften und Projekt-Chancen auf EU-, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Der neugewonnene Status wird dafür eingesetzt, die Interessen dieser Wertegemeinschaft auf europäischer Ebene zu vertreten. Wichtige innovative Projekte im Bereich des nachhaltigen Tourismus und der umweltverträglichen Mobilität werden lanciert.

Seit seiner Gründung 2006 wurde Alpine Pearls in Form eines Vereins mit Sitz in Österreich, in der Modellgemeinde Werfenweng, geführt. Die Geschäftsführung hatte die ÖAR GmbH / Karmen Mentil inne. Der neugegründete EVTZ wird seinen Hauptsitz in der für seine Nachhaltigkeitsinitiativen bekannten Kärntner Gemeinde Weissensee haben. Eine eigene neue Geschäftsführung wird im Rahmen der Gründungsversammlung in Ljubljana installiert.

Vision:
Alpine Pearls ist das internationale Netzwerk ausgewählter Destinationen im Alpenraum für attraktiven, nachhaltigen Tourismus. Der Fokus liegt auf zukunftsorientierter, klimafreundlicher Mobilität und deren positiven Auswirkungen auf einen Urlaub im Einklang mit der Umwelt. Die Mitglieder des Netzwerkes verbindet der Wunsch nach kontinuierlicher Weiterentwicklung und das Einnehmen einer Vorreiterrolle. Die Wahrung der verschiedenen Lebensstile in den Alpenregionen sowie das Zusammenspiel mit den Menschen vor Ort sind dabei ein wichtiger Grundsatz.
Sitz: A-9762 Weißensee, Techendorf 90, Österreich
Präsident / Kontakt: Dr. Peter Brandauer, Bürgermeister Werfenweng, president@alpine-pearls.com

Website: www.alpine-pearls.com

Resi - Ihr digitaler Bürgerservice-Guide für Mallnitz

RESI - Ihr digitaler Bürgerservice-Guide der Nationalpark-Region Hohe Tauern versorgt Sie mit persönlichen Tipps.

Ob Veranstaltungen, Aktivitäten, Kultur oder Kulinarik - Ihre mobile Assistenz ist gerne rund um die Uhr für Sie da.
RESI - eine Web-App, versorgt Sie digital mit persönlichen Tipps und bringt Sie immer top a k t u e l l durch den Tag.

RESI - Ihr persönlicher Bürgerservice-Guide, hält alle wichtigen Informationen für Sie bereit:

- Freizeittipps vor Ort (Sport- & Freizeitangebote, Mobilität & Verkehr, Ausflugsziele)
- Wetter & Webcams
- Aktuelle Veranstaltungstipps
- Erlebnisshop
- Tourenvorschläge mit den wichtigsten Infos zu den Themen Skitouren, Winterwandern, Rodeln und Langlaufen im Winter sowie Wandern, Bergsteigen und Biken im Sommer
- Öffnungszeiten von Restaurants

Mit diesem Bürgerservice-Guide haben Sie für die Dauer von 3 Monaten (ab Anmeldung) alle Infos rund um die Uhr abrufbar. Ohne Kosten und ohne Download ist die Web-App geräteunabhängig und Sie können am Desktop, Tablet oder Smartphone schmökern, entdecken und planen.

Unser TIPP:
Fügen Sie die Web-App RESI (wird hier als PIA bezeichnet) einfach als ICON auf ihrem Startbildschirm hinzu und schon haben Sie sie immer griffbereit!

Wie funktioniert's?
Durch Scannen des QR-Codes

E-Car am neuen Standort

Vorübergehend neuer Standort am Parkplatz von HOCHoben

Nutzen Sie das öffentliche E-Carsharing-Angebot in der Gemeinde. Sei es für einen Wochenendausflug, einen Tagestrip oder für schnelle Erledigungen. Das e-Carsharing von FAMILY OF POWER bietet Ihnen ein einfaches und faires Tarifsystem mit attraktiven Preisen pro Mietstunde. Es ist jederzeit möglich, eine Vorschau Ihrer Abrechnung herunterzuladen.

PLUS* für Vielfahrer
€ 3,84 pro Stunde
max. € 38,40 pro Tag
€ 0,12 pro km
€ 24 monatlich
75 Freistunden
1 Jahr Bindung

CLASSIC für Gelegenheitsfahrer
€ 4,80 pro Stunde
max. € 60 pro Tag
€ 0,12 pro km

Eine Beteiligung am FAMILY eCarsharing in Mallnitz ist jederzeit möglich, solange die Kapazitätsgrenze nicht überschritten ist. Sollten Sie Interesse haben, können Sie sich gerne beim Mallnitzer eCarsharing Betreuer Josef Gfrerer, Tel. 0664/1214724, im Gemeindeamt, Tel. 04784/255 oder auf der Homepage von FAMILY OF POWER, www.familyofpower.com erkundigen.

6. August 2022:
Sondertour Hagener Hütte

Das gemeinsame Wanderziel der Nationalparkverwaltungen Kärnten und Salzburg am Mallnitzer Tauern war schon zur Kelten- und Römerzeit ein wichtiger Alpenübergang.
Bei der grenzüberschreitenden Wanderung erfährt man Interessantes über Flora, Fauna und den geologischen Aufbau der Tauern. Ein gemütlicher Abschluss in der Hagener Hütte soll diesen Tag abrunden.

Treffpunkt: 9:15 Uhr, Jamnigalm Parkplatz, Mallnitz
Alter: ab 8 Jahre
Dauer: ca. 6 ½ Stunden, davon 4 Stunden Gehzeit
Preis: kostenlos (exkl. Maut)
Anmeldung und Information:
+43 (0) 4825 6161 oder
nationalpark@ktn.gv.at.at

Sommerprogramm im Besucherzentrum Mallnitz

Als perfekter Ausgangspunkt für Abenteuer im Nationalparkgebiet bietet das Besucherzentrum Mallnitz auch sonst ein vielfältiges Wissens- und Erlebnisangebot, das tiefe Einblicke in Flora und Fauna der Hohen Tauern ermöglicht: Gehen Sie in der Ausstellung "univerzoom nationalpark" den Geheimnissen unserer Natur und den Wegen des Wassers auf den Grund und erfahren Sie in unseren rangerlab-Workshops Wissenswertes über Klima, Bionik und Kräuter der Hohen Tauern.

Öffnungszeiten 2022
Vor- und Nachsaison: 24. April bis 1. Juli und 13. September bis 30. Oktober, Dienstag bis Sonntag: 13:00 bis 17:00 Uhr, Montags geschlossen
Führungen durch die Ausstellung „univerzoom nationalpark": Freitag, Samstag und Sonntag jeweils von 17:00 bis 18:00 Uhr

Hauptsaison: 2. Juli bis 11. Sept., täglich: 10:00 bis 17:00 Uhr
Führungen durch die Ausstellung „univerzoom nationalpark": täglich von 17:00 bis 18:00 Uhr

Mit Kärnten Card und Nationalpark Kärnten Card ist der Eintritt in unsere Ausstellung „univerzoom nationalpark" kostenlos.
Anmeldung und weitere Information unter: +43(0) 4825 6161, nationalpark@ktn.gv.at oder www.besucherzentrum-mallnitz.at

erlebnisreich
sommerprogramm

Panoramarundweg Kaiser-Franz-Josefs-Höhe
täglich von 11. Juli bis 25. September 2022
Beginn: 10.30 Uhr und 13.30 Uhr
Dauer: ca. 1 Stunde; Treffpunkt: Infostelle-Besucherzentrum Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, Heiligenblut
KOSTENLOS (exkl. Maut)

Geotrail Tauernfenster
jeden Di. von 21. Juni bis 6. September 2022
Beginn: 9.30 Uhr, Dauer: ca. 6 Stunden
Treffpunkt: Talstation der Großglockner Bergbahnen, Heiligenblut
Preis*: EW € 20,– / Kl € 13,– (exkl. Seilbahn)

Kräuterwanderung Heiligenblut
jeden Mi. von 22. Juni bis 7. September 2022
Beginn: 9.30 Uhr, Dauer: ca. 6 Stunden
Treffpunkt: Haus der Steinböcke, Heiligenblut
Preis*: EW € 20,– / Kl € 13,–

Inklusionswanderung Naturjuwel „Stappitzer See"
jeden Mi. von 3. August bis 24. August 2022
Beginn: 10.00 Uhr, Dauer: ca. 4 Stunden
Treffpunkt: Besucherzentrum Mallnitz
Preis*: EW € 20,50 / Kl € 13,50

Wildnistour: Dem Rotwild auf der Spur
jeden Do. von 23. Juni bis 8. September 2022
Beginn: 7.30 Uhr, Dauer: ca. 7 ½ Stunden
Treffpunkt: Parkplatz Talstation Ankogelbahn
Preis*: EW € 32,– / Kl € 23,– (inkl. Kärntner Alpen-Adria-Kulinarik)

Gletscherweg zur Pasterze
jeden Do. von 23. Juni bis 8. September 2022
Beginn: 10.15 Uhr, Dauer: ca. 5 Stunden
Treffpunkt: Infostelle-Besucherzentrum Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, Heiligenblut
Preis*: EW € 20,– / Kl € 13,–

Könige der Alpen: Steinbockbeobachtung
jeden Fr. von 27. Mai bis 9. September 2022
Beginn: 7.00 Uhr, Dauer: ca. 2 ½ Stunden
Treffpunkt: Glocknerhaus, Heiligenblut
Preis*: EW € 20,– / Kl € 13,– (exkl. Maut)

„Essbarer Nationalpark"
Natur erforschen im rangerlab kräuter:
jeden Fr. von 8. Juli bis 9. September 2022
Beginn: 10.30 Uhr, Dauer: ca. 3 ½ Stunden
Treffpunkt: Besucherzentrum Mallnitz
Preis*: EW € 15,– / Kl € 9,–
www.besucherzentrum-mallnitz.at

Kinder- und Jugendprogramme
Nationalpark Jungforscherclub (Alter: 6 bis 10 Jahre)
Mallnitz: jeden Mo. von 18. Juli bis 8. Aug. & Di. 16. Aug. 2022
Oberes Mölltal: jeden Mi. von 20. Juli bis 17. August 2022
Preis*: pro Veranstaltung € 10,– oder Forscherausweis € 37,50
Kindergarten Forscherclub (Alter: 3 bis 5 Jahre)
Heiligenblut: jeden Mo. 1./8./22. Aug. & Di. 16. Aug. 2022
Mallnitz: jeden Do. von 4. bis 25. August 2022
Preis*: pro Veranstaltung € 10,–

Anmeldung:
Tourismusverband Heiligenblut
+43 (0) 4824/2700-20 | office@heiligenblut.at
Nationalparkverwaltung Kärnten
+43 (0) 4825/6161 | nationalpark@ktn.gv.at

Detailinformationen finden Sie in unserem **Sommerprogramm 2022** und auf **www.hohetauern.at**

*gratis bzw. ermäßigt mit Nationalpark Kärnten Card

www.hohetauern.at

OEAV-Mallnitz

Wanderwege in Mallnitz

Nationalparkvorträge im Besucherzentrum Mallnitz
Tauchen Sie bei interessanten Vorträgen zu ausgewählten Themen und Projekten in die faszinierende Welt des Nationalparks Hohe Tauern ein und lassen Sie sich für einige Momente in die spannende Geschichte und eindrucksvolle Natur des größten Schutzgebietes entführen.

3. August, 20:00 Uhr:
„Zwei Sommer in Mallnitz“,
Forschungsergebnisse der Vegetationskartierung im Seebachtal
Sonja LATZIN | Biologin, Wien

10. August, 20:00 Uhr:
Könige der Lüfte
Lebensweise und Forschungsergebnisse im Nationalpark Hohe Tauern
Michael KNOLLEISEN | Bartgeierexperte, Mörtschach

17. August, 20:00 Uhr: Werden die Singvögel in den Hohen Tauern überleben?
Zukunftsperspektiven und Spannendes über die Welt der alpinen Singvögel im Nationalpark Hohe Tauern
Andreas KLEEWEIN | Bird Life Austria, Velden am Wörthersee

24. August, 20:00 Uhr:
Werden die Hohen Tauern zukünftig eisfrei sein?
Langzeitbeobachtungen der Gletscher im Nationalpark Hohe Tauern
Gerhard LIEB | Gletscherexperte, Uni Graz

Anmeldung und Information:
+43 (0) 4825 / 6161,
nationalpark@ktn.gv.at

Die alpine Wegeinfrastruktur im ÖAV Bergsteigerdorf Mallnitz

In der Nationalparkgemeinde Mallnitz stehen von den Talwegen, den Wegen in mittleren Höhen und den hochalpinen Wegen im Gipfelbereich rund 200 Kilometer Wanderwege für uns Einheimische und für unsere Gäste zur Verfügung. Der weitaus größte Teil dieser Wege wird von Sektionen des DAV und des ÖAV betreut. All dies erfolgt im Wesentlichen durch ehrenamtliche Arbeit und das seit nun schon mehr als 130 Jahren! Ein weiterer Teil der Wege wird durch die Mitarbeiter der Gemeinde Mallnitz und durch die „Nationalpark Wegearbeiter“ betreut.

Wege der Sektion Mallnitz
Der gesamte Anteil der Wege, die die ÖAV Sektion Mallnitz betreut, beträgt dabei rund 35 % und ein Teil dieser Wegezuständigkeiten der Sektion obliegt, aufgrund einer Vereinbarung in den 90er Jahren, den "Nationalparkwegearbeitern“. Die Finanzierung ihrer Arbeit erfolgt zum größten Teil aus Finanzmitteln des Kärntner Nationalparkfonds und zu einem geringeren Teil aus Mitteln der Gemeinde Mallnitz. Grob gesagt sind die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter des ÖAV Mallnitz nach dieser Vereinbarung für die Wege im Westen (Häusleralm- und Lonzagebiet und Zustieg zur Feldseescharte) und die Nationalpark Wegebetreuer für den östlichen Teil (Auerniggebiet und Zustieg zur Celler Hütte vom Seebachtal)von Mallnitz zuständig.

Vorübergehend nicht begehbare Wege

Der Alpenverein Mallnitz, die Gemeinde Mallnitz und die Wegebetreuer „des Nationalparks“ sind aber selbst keine professionellen Forstunternehmungen mit entsprechend ausgebildeten Mitarbeitern und entsprechendem Arbeitsgerät. Arbeiten wie das Freischneiden von Wegen, die Wegmarkierung und die Beseitigung von einzelnen Bäumen nach Sturm- oder Schneeschäden können von den eben genannten Institutionen durchgeführt werden. Großflächige Beseitigungen von wind- und schneebedingten Waldschäden und Schäden aufgrund der aktuellen Borkenkäferproblematik können allerdings, besonders auch aus Sicherheitsgründen, nur von dazu befugten Schlägerungsunternehmen und nur im Auftrag der Waldeigentümer erfolgen.
Aktuell liegen mehrere größere Problemstellen auf den Waldwegen zur Wolliggerhütte und zum Auernig sowie auf den Wegen zur Watzinger- und zur Häusleralm vor. Diese Wege mussten daher bis zur Beseitigung der Waldschäden durch beauftragte Forstunternehmen aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Wir bitten um Verständnis für diese Sicherheitsmaßnahmen.

Mag. Peter Angermann,
Obmann der ÖAV Sektion Mallnitz

Ausflug in den Lake Side Park

Ein ereignisreiches Schuljahr

Ein ereignisreiches Schuljahr in der Volksschule Mallnitz neigt sich dem Ende zu und lässt uns auf viele Aktivitäten und gemeinsame Erlebnisse zurückblicken.

Im musikalischen Bereich besuchten die Kinder einen Orgelworkshop, gestalteten mit den Tauernzwergen den Schuleröffnungsgottesdienst und veranstalteten eine kleine Martinsfeier. Außerdem werden uns am Ende des Schuljahres junge Musiker der Trachtenkapelle Mallnitz besuchen und ihre Instrumente vorstellen.
Um die Sicherheit der Schüler zu gewährleisten, fand im Herbst eine Brandschutzübung mit fachmännischer Einleitung durch Ali Striednig statt. Die Ausbildung zur Kinderpolizei wurde von Daniel Gewolf übernommen. Fünf Kinder werden heuer die freiwillige Radfahrprüfung absolvieren.

Wintersport wird bei den Mädchen und Buben aus Mallnitz groß geschrieben. Daher gab es zwei Schitage und auch auf der Langlaufloipe konnte man die Kinder mit der Leihausrüstung von Familie Wolligger sehen. Die Schwimmtage und so manche herausfordernde Turnstunde durften wir mit Jürgen Schusser erleben.
Auch das Forschen kam in diesem Schuljahr nicht zu kurz. Die Entdeckertage zu den Themen „Wald", „Sonnensystem", „Wetter" und „Körper des Menschen" fanden an allen Volksschulen des Schulclusters Mittleres Mölltal zeitgleich statt und wurden mit spannenden Versuchen und Präsentationen umrahmt.
Die Nationalparkschule verbrachten wir mit Kathrin Fercher und Christian Steiner. Die beiden Ranger brachten den Volksschulkindern viel über „Kreislaufwirtschaft" und „Klima" bei. Außerdem wurden wir von Magdalena Karan zu einem lehrreichen „Telemetrie" Workshop ins Besucherzentrum eingeladen.
Die Fahrt in den Lakeside Park gemeinsam mit den Tauernzwergen war für alle ein echtes Highlight. Unter der Organisation von Reinhard Tober durften die Kinder in die Welt der Wissenschaft eintauchen und selbst tätig werden.
Weitere Höhepunkte im heurigen Schuljahr waren der Kinderfasching mit den Tauernzwergen und die dreitägige Fahrt der 3. und 4. Klasse nach Klagenfurt.
Bei all unseren Aktivitäten sind wir auf viele helfende Hände angewiesen. Für die tatkräftige Unterstützung ein recht herzliches Dankeschön.

Mölltaler Geschichtenfestival

Wer kennt sie nicht, all die sonderbaren Vorkommnisse, die das Leben bisweilen für einen bereit hält? Da reicht es manchmal schon, am Morgen mit dem falschen Fuß zuerst aufzustehen, und plötzlich ist alles anders. Dass dabei oft ganz schön merkwürdige Geschichten zustande kommen, beweisen die vielfältigen Textbeiträge, die im Rahmen des Mölltaler Geschichten Festival 2021 zum Thema Schräg entstanden sind.

Von skurrilen Wohnarrangements über plötzlich lebendig werdende Gesichtsbehaarung und kindliche Welterklärungsmomente bis hin zur nervenaufreibenden Heuernte in steilem Gelände ist alles mit dabei. Ein altmodischer Hut als Lösung zur Verminderung von Obdachlosigkeit? Ein langer totgeglaubter Wiederkehrer, der plötzlich alles ganz anders machen will? Ein Schnurrbartträger, der eines Morgens mit Vollbart aufwacht? Und was genau ist eigentlich ein „Bergbauern-Triathlon"?

Neugierig geworden?
Erwerbbar ist das Buch Mölltaler Geschichten Festival:

Schräg um 19,95 € in allen Buchhandlungen sowie bequem über den Online-Handel beim Verlag Anton Pustet - Link: https://pustet.at/de/buecher.cp/moelltaler-geschichten-festival-schraeg/1066

Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde durch Nationalparkreferentin Sara Schaar

Gleich zwei Gründe zu FEIERN…

..die TAUERNZWERGE in Mallnitz wurden im Herbst zur ersten NATIONALPARK-KINDERTAGESSTÄTTE Österreichs ernannt. Es ist uns gelungen ein Konzept zur Partnerschaft mit dem NATIONALPARK HOHE TAUERN zu erarbeiten.
Ziel der Partnerschaft ist es, die Kinder für die Nationalparkidee sowie den Schutz der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft zu sensibilisieren.
Die Umsetzung der beschlossenen Lerninhalte mit dem Nationalpark-Bezug im Kindergartenjahr erfolgt in Kooperation mit dem Besucherzentrum Mallnitz. So werden die Kinder jährlich das Kindergarten-Programm des Zentrums besuchen und zugehörige Inhalte vorab erarbeiten. Gemeinsam mit den Rangern geht es im Sommer außerdem auf Outdoor-Entdekkungsreise.

„MINT-Gütesiegel 2022-2025"! Mit dieser Auszeichnung gehört die Bildungseinrichtung zu den innovativsten in Österreich und wird zum Vorzeigebeispiel für begeisterndes Lernen und Lehren im Bereich Naturwissenschaften und Technik.
…ebenso wurde uns am 8. Juni in Wien das MINT-GÜTESIEGEL überreicht. (mit dem MINT-Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeistertes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik fördern und mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Buben umsetzten)
Bei einer GALA im Haus der Industrie wurde uns das MINT Gütesiegel 2022- 2025 für die Kindertagesstätte Tauernzwerge überreicht. Für uns eine riesige Ehre diese Auszeichnung entgegenzunehmen. Zurzeit gibt es nur drei Kindergärten in ganz Kärnten die über ein MINT Gütesiegel verfügen. (International Daycare Center Villach, Städtischer Kindergarten Sonnenschein Klagenfurt, Kindergarten Ritzing Wolfsberg) Umso größer ist die Freude als „kleine" Kindertagesstätte bei den „Großen" mitmischen zu können.

Den Schwerpunkt MINT in unseren Alltag zu integrieren, täglich zu FORSCHEN und zu EXPERIMENTIEREN, die Natur im NATIONALPARK HOHE TAUERN genauer unter die Lupe zu nehmen ist uns ein besonders großes Anliegen. Die Kinder von HEUTE sind unsere Zukunft von MORGEN……

Bildungsminister Polaschek überreicht Melanie Striednig-Bär die "Mint-Auszeichnung"

Endlich wieder Schifahren am Ankogel

Der Schiclub Mallnitz ist froh, dass wieder im heimischen Skigebiet trainiert werden konnte.
Auf der selektiven Strecke wurden in diesem Jahr auch wieder Rennen ausgetragen. Die abgelaufene Rennsaison war eine der erfolgreichsten in der Geschichte.
Der Schnee auf den Bergen ist schon fast verschwunden, mittlerweile haben sich die Ankogel-Schipisten wieder in Almgebiet verwandelt. Der Schiclub Mallnitz blickt mit zufriedenen Gesichtern auf den vergangenen Winter zurück.

Das Training startete im Oktober mit dem Einschwingen am Mölltaler Gletscher. Cheftrainer Markus Supersberger stimmte die Kinder auf die bevorstehende Saison ein. Nachdem die Covid-19-Pandemie den Ankogel im Jahr 2021 in den Winterschlaf versetzte, freuten sich heuer alle wieder auf die Rückkehr auf den Hausberg in den Weihnachtsferien. Aber wie in den letzten Jahren wurden für die Trainings auch andere umliegende Schigebiete genutzt. Insgesamt wurden 52 Schneetage absolviert mit einer Beteiligung von durchschnittlich elf Kindern.

Damit es im Training nicht zu langweilig wird, wurde mit dem „Partner-Schiclub" SV Berg wie in den letzten Jahren einige Male zusammen trainiert. Dabei konnten sich die Kinder einige hilfreiche Tipps von Weltmeisterin Carmen Thalmann abholen. Im Februar wurde ein „Spaß-Schitag" auf der Turracher Höhe organisiert. Alle Teilnehmer:innen hatten großen Spaß über Schanzen zu springen und ihr Können im Fun Park zu zeigen.

Großartige Leistungen bei Renneinsätzen
Im Spittaler Ski-Bezirkscup zeigten die Rennläufer:innen des SC Mallnitz besonders auf. Insgesamt wurden zwölf Siege und 24 Podestplätze in sechs Rennen eingefahren. Dies schlug sich auch in der Gesamtwertung nieder.
Mit drei Klassensiegen, vier zweiten Plätzen sowie vielen weiteren guten Platzierungen kürte sich der Mallnitzer Schiclub erstmals zum erfolgreichsten Verein im Bezirk. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Matteo Kerschbaumer, der fünfmal als Sieger aus den Rennen hervorging. Aber auch Bastian Maier, Valentina Steiner, Christian Stranig, Anna-Lena Supersberger und Amelie Truskaller bestachen mit guten Leistungen und konnten Rennen für sich entscheiden.

Ein Bezirkscup wurde vom SC Mallnitz ausgetragen. Der Ankogel, der eigentlich bekannt dafür ist, dass er sich bei Rennveranstaltungen gerne von seiner Schlechtwetter-Seite zeigt, hatte im heurigen Jahr nichts als Sonnenschein für die Läufer:innen übrig. Bei perfekten Pistenbedingungen sahen viele Interessierte ein unfallfreies und perfekt durchgeführtes Rennen. Ein Sonderlob gab es für die originelle Siegerehrung, bei der jedes Kind wie ein Star gefeiert wurde.
Doch nicht nur auf Bezirksebene, sondern auch bei den Rennen des Kelag-Fischer-Uniqa-Kindercup ließ sich der SC Mallnitz nicht abhängen. Ganz im Gegenteil. Anna-Lena Supersberger konnte ganze vier Siege und zwei Podestplätze feiern. Damit war sie in jedem Rennen, bei dem sie am Start stand, zumindest unter den besten drei.
Sie wurde mit dem dritten Platz in der Gesamtwertung belohnt. Aber auch Amelie Truskaller konnte mit ihrem ersten Sieg auf Landesebene aufzeigen. Ein Rennen des Landescups wurde auch wieder am Ankogel ausgetragen. Der SC Mallnitz konnte den Heimvorteil nutzen und bestach mit durchwegs starken Leistungen. Die aus ganz Kärnten angereisten Vereine sprachen dem Verein ein großes Lob für die Durchführung aus.

Ortsmeisterschaften am Köfele
Am zwölften März fand in diesem Jahr die Mallnitzer Ortsmeisterschaft statt. Bei strahlendem Sonnenschein und perfekten Pistenbedingungen sah ein gut gelauntes Publikum ein munteres Rennen. Der Riesentorlauf wurde in zwei Durchgängen am Köfele-Lift ausgetragen.
Ganze 110 Teilnehmer:innen stürzten sich aus dem Starthaus. Zur Ortsmeisterin krönte sich Magdalena Steiner und den Ortsmeistertitel sicherte sich heuer Simon Auernig. In der Teamwer-

tung konnte das Team SOKO Ankogler um Josef Gfrerer, Ermin Slabon und Mario Hofer den begehrten Titel mit nach Hause nehmen. Das Rennen verlief unfallfrei und wurde mit vielen glücklichen Gesichtern bei der anschließenden Siegerehrung beim Ski-Zirkus abgerundet.

Der Schiclub Mallnitz bedankt sich bei allen Kindern, Eltern, Trainer:innen sowie allen Personen, die den Schiclub immer wieder tatkräftig unterstützen.

Ein großer Dank gilt Obfrau Verena Lerner sowie dem gesamten Vorstand und natürlich den Sponsoren, ohne die ein solcher Winter nicht möglich wäre.

Simon Auernig

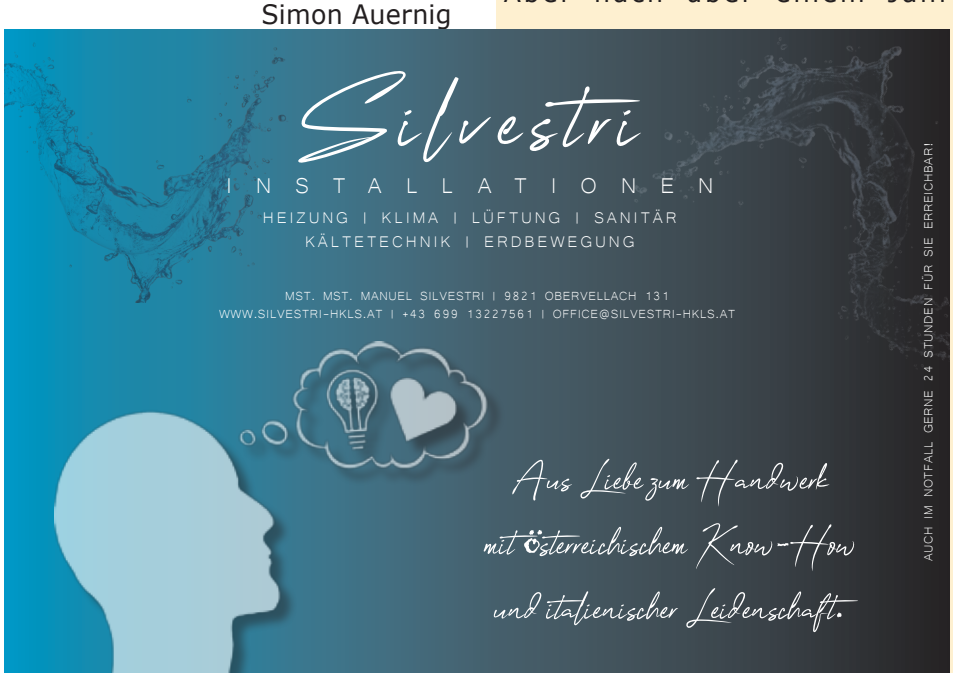
"Ein neues Leben" für Arja und Hans

2018 entstand der Plan, sich einer neuen Herausforderung in Österreich zu stellen und den ersten Schritt in ein „neues" Leben zu gehen.
Nach einer Suche durch Österreich von fast 2 Jahren, in der wir viel gesehen haben, war klar ... es musste Mallnitz sein: ein echtes Bergdorf, "am Ende der Welt", mitten in der Natur und keine stark befahrene Straße mitten durch den Ort... also perfekt... eine echte Perle!

Als wir 2019 vor dem Ankogel Disco standen, mit der Idee, Appartements zu realisieren, wussten wir noch nicht, was für ein komplexes Projekt uns erwartete. Aber nach über einem Jahr Umbau waren unsere 5 Luxus-Lofts im Sommer 2021 bezugsfertig und wir durften unsere ersten Gäste empfangen.
Und wir sind schon ein bisschen stolz... es ist super schön geworden! Mit den Ankogel Lofts möchten wir unseren Gästen eine sehr komfortable Unterkunft bieten, bei der an alles gedacht wurde. Die Lofts sind geräumig und für 2 Personen ausgestattet. Auch Hunde sind herzlich willkommen. Wir glauben, dass damit eine neue Zielgruppe angesprochen wird, die einen Urlaub abseits der Massen sucht, die Natur liebt, Qualität sucht und ein bisschen Luxus liebt.

Auch der alten Burli's Bar haben wir einen neuen Anlauf gegeben. Der Name wurde in BURLEYS geändert, aber es ist immer noch die gemütlichste Bar in Mallnitz und wird während der Saison vorerst 2 Abenden pro Woche und auf Anfrage für Gruppen an anderen Tagen geöffnet sein.

Wir, Hans und Arja, kommen seit vielen Jahren im Winter und Sommer nach Mallnitz, um Ferien zu feiern und mit unseren Hunden die schöne Natur, Ruhe und Gemütlichkeit zu genießen. Und jetzt endlich unser eigener Platz! Wir möchten gerne völlig in Mallnitz leben die nächsten Jahren, aber ich, Arja, habe noch eine Firma in den Niederlanden und werde vorerst hin und her reisen.



Gelebte Tradition von Jung bis Alt

Die Kleinsten werden die Größten sein

Die jüngsten Ankogler proben fleißig und können bei ihren Auftritten mit "Kikeriki" und "Hansl tonz mit mir" Alt und Jung begeistern. Neue Tänze und sogar die ersten Plattler stehen auf dem Programm, von denen sich die Gäste und Einheimischen im Sommer bei den Mallnitzer Festen überraschen lassen können.

Jung und Alt - Hand in Hand

Erstmals mit den Erwachsenen durfte die Jugend, die in die Allgemeine Klasse aufgenommen wurde, den Ostertanz mitgestalten.
Beim 66. Volkstanzfest in Pörtschach durften wir natürlich nicht fehlen. Bei der Krebspolka, dem Grafensteiner und der Handymazurka wurden neue Tänze gelernt und Bekanntschaften geschlossen. In der Pause begeisterten unsere Schuhplattler das Publikum mit dem Überschmeißer und dem Vereinsplattler Zillertaler Hochzeitsmarsch.

Mitte Mai wurde endlich der lang ersehnte Ausflug in die Steiermark angetreten. Mit dem Hauly ging es über den Erzberg, weiter zum Red-Bull-Ring in Spielberg und zum Lipizzanergestüt in Köflach.

Erst die Arbeit dann das Vergnügen

Jetzt wird fleißig für das Preisplatteln in Arriach geprobt, das Anfang Juli stattfindet. Präzision steht hier an erster Stelle.

Aber der Spaß am Volkstanzen und Schuhplatteln darf natürlich nicht fehlen: Am 16. Juli findet wieder das Dorfplatteln und die Nacht in Tracht statt. Das Gassl-Platteln wird auch dieses Jahr wieder viele Vereine und Gäste aus Nah und Fern anziehen. Dazu wollen wir recht herzlich einladen.

5. Blaulichtwettbewerb in Obervellach

Am 14. Mai 2022 fand auf der Schattseite in Obervellach der bereits 5. Blaulichtwettbewerb statt, an dem insgesamt 13 Einsatzorganisationen (FF Flattach/Fragant, FF Obervellach, FF Mallnitz, FF Penk, FF Kolbnitz, Betriebsfeuerwehr Verbund, Bergrettung Fragant, Bergrettung Mallnitz, Bergrettung Kolbnitz, Rotes Kreuz Obervellach, Straßenmeisterei Winklern, Polizei Obervellach) und ein Team der Gemeinden Flattach, Mallnitz, Obervellach und Reißeck teilnahmen.
Der Bewerb, der alle zwei Jahre stattfindet, setzt sich aus einem jagdlichen Präzisionsschießen auf eine Entfernung von 150 Metern und einem Preiswatten zusammen.
Den Schießbewerb gewann das Team der Polizei Obervellach vor jenem der FF Kolbnitz und der FF Flattach/Fragant.

Im Finale des Preiswattens, an dem 39 Paarungen teilnahmen, konnte sich die Paarung Bergrettung Flattach/Fragant 3 (BERNHARDT Alexander und ZRAUNIG Thomas) gegen jene der Polizei Obervellach 1 (GRABMEIER Gert und GEWOLF Daniel) durchsetzen. Den 3. Platz erreichte das Team der FF Kolbnitz 3 (MARKA Kurt und LABERNIG Martin). Die ersten vier Paarungen des Preiswattens sowie die fünf besten Teams des Schießbewerbes konnten sich über tolle Sachpreise freuen.
Im Anschluss an die gelungene Veranstaltung gab es noch ein gemütliches Beisammensein.

Der Veranstalter möchte sich bei den zahlreichen Sponsoren, der Schützengilde Obervellach mit Oberschützenmeister Alexander SALENTINIG und Team sowie bei der Familie PRISTAVEC für die Bewirtung recht herzlich bedanken und freuen sich auf den nächsten Bewerb in zwei Jahren.

Am Mont Blanc, dem höchsten Berg der Alpen

Schon 2019 reiste unsere Ortsstelle im Rahmen der jährlichen Ausbildungsskitourentage zu zwölft nach Chamonix, um den Mont Blanc zu besteigen, scheiterte aber an den Wetter- und Schneebedingungen. Nach einer zweijährigen Corona Pause, machten sich am späten Abend des 26. April Walter Huber, Bernhard Scheerer, Christoph Thaler, Bernhard Huber, Johannes Huber, Magdalena Karan und Alexander Wohlgemuth wieder auf den Weg nach Frankreich.

Rechtzeitig um 8 Uhr morgens kamen wir an, um mit der Aiguille du Midi Seilbahn auf 3.842m auffahren zu können. Allein diese Seilbahnfahrt ist dabei schon ein Erlebnis, da bei der Talstation schon die gesamte Gletscherausrüstung inkl. Gurte angezogen wird und man von der Bergstation mit Steigeisen durch das sogenannte „Z" mit Steigeisen absteigen muss, um die Schi überhaupt erst anschnallen zu können.

Der Niederschlag der letzten Tage führte zu überraschend guten Schneebedingungen mit knapp 50 cm Pulverschnee und wir unternahmen die erste Akklimatisierungstour bevor wir zur Requin Hütte abfuhren. Vor der atemberaubenden Kulisse des Vallee Blanche konnten wir so ein Glas Wein in der Sonne genießen. Die Abfahrt durch das Mer de Glace mit knapp 20km Länge (eine der längsten Skiabfahrten der Welt) ging dank des Neuschnees erstaunlich gut und nach einer guten halben Stunde Gehzeit erreichten wir die Seilbahn, die uns zur Montonvers Zahnradbahn (Rückfahrt nach Chamonix) brachte.

Schon am darauffolgenden Tag entschieden wir uns aufgrund der Wetterprognose zum Aufstieg zur Grands Mulets Hütte (3.051m). Wir nahmen die Aiguille du Midi Seilbahn bis zur Mittelstation (2.310m) und stiegen mit zweimal Ab- und Auffellen bis zum Bossons Gletscher auf. Beim Jonction Gletscherbruch handelte es sich um die Schlüsselstelle, die aber mit dem Wechsel auf Steigeisen relativ einfach zu bewältigen war. Auf der Hütte wurden wir mit selbstgebrautem Bier versorgt und konnten den traumhaften Ausblick genießen. Gottseidank hatten wir rechtzeitig reserviert und hatten unsere Betten in einem der Lager, denn sogar der Gastraum wurde zu einer provisorischen Schlafstätte umgebaut mit Platz für drei Personen pro zwei Matratzen.

Nach dem Frühstück um 2:30 Uhr machten wir uns an den Aufstieg zum Mont Blanc. Beide Normalwege über das Vallot Biwack schienen wegen sehr langen Blankeisstellen schwer möglich, daher entschieden wir uns vom Grand Plateau östlich in den Corridor aufzusteigen und von dort den Aufstieg über den Weg der Traverse über Tacul und Maudit zum Mont Blanc fortzusetzen, d.h. 700hm mit Steigeisen. Bei sehr kalten Bedingungen (fast unser gesamtes Wasser war in den Rucksäcken gefroren) aber ohne Wind erreichten wir so alle gemeinsam nach ca. 6,5 Stunden den Gipfel des höchsten Bergs der Alpen mit 4.810m. Bei wechselnden aber meist sehr guten Schneebedingungen (bis zu 50cm Pulverschnee aber oft windgepresst) fuhren wir durch die Nordwand und die Gletscherbrüche wieder ab in Richtung Grands Mulets Hütte und nahmen den etwas beschwerlichen Rückweg zur Mittelstation wieder auf uns. So erkannten wir auch, warum ein Großteil der Seilschaften auch bei der Abfahrt noch eine Nacht auf der Hütte verbringt – den meisten ist diese 3.000hm Abfahrt nach dem anstrengenden Aufstieg in großer Höhe sowohl konditionell als auch zeitlich nicht mehr möglich.

Glücklich über unseren Gipfelsieg ließen wir den Tag in Chamonix mit Käsefondue und Chablis ausklingen und machten uns am nächsten Tag wieder auf den Heimweg, da mittlerweile auch die nächste Schlechtwetterfront eingetroffen war.

Impressum:
Herausgeber:
Gemeinde 9822 Mallnitz
Redaktion: Ursula Schmölzer,
Erich Glantschnig,
Hersteller: Kreiner Druck

TeilnehmerInnen und Vortragende des 5. Forum Anthropozän
@Peter Schober

Grenzen unserer Anpassungsfähigkeit

Kärntens hochkarätig besetztes 5. Forum Anthropozän im Nationalparkzentrum Hohe Tauern in Mallnitz:

Peter Kaiser:
Kärnten tut viel in Sachen Klimaschutz, aber noch viel zu wenig!

Das Anthropozän, also das menschengemachte Zeitalter des Heute, stellt die Menschheit vor klimatisch unerlässliche rettungstechnische Notwendigkeiten. Diese menschlich erforderlichen Handlungsräume stehen im Mittelpunkt des international vielbeachteten Forums. Dem Daniel Dahm, der Promoter von Maßnahmen der Lebensdienlichkeit, als Impulsgeber zur Freude von Organisatorin Sabine Seidler gar transkontinentale Bedeutung attestierte. Die Maßnahmen wie die Notwendigkeit der Klimarettung kennen eben keine Grenzen.
Daniel Dahm zitierte auch Rachel Carson, die schon vor 60 Jahren die Frage stellte: „Wollen wir das, was wir an Lebensvernichtung in die Welt tragen, auch in der Zukunft so machen?" Wobei er auch die Anthroposhäre als die von Menschen bestellte Atmosphäre ins Bewusstsein rief. Doch nach einem Rückblick auf die Anfänge der Ökologiebewegung und „Die Grenzen des Wachstums" (1972, Club of Rome) kam Dahm mit eindringlichen Worten zum alarmierenden Schluss, der jeden von uns nicht nur aufrütteln, sondern zum Handeln bringen sollte: „ Vollziehen wir keine radikale Wende, werden wir Mitte der 20er Jahre (!) in einem ökologischen Desaster stehen." Besonders dramatisch: Dahm ist ein Wissenschaftler, der schon 1999 vor Pandemien als Folge der Klimakatastrophe gewarnt hatte.

Weiter ging es mit dem populären Format des von der deutschen Wochenzeitung präsentierten „ZEIT"-Gesprächs „ANPASSUNG. FÄHIG?" Den ungestümen Wachstumsphantasien stehen unübersehbare Alarmismen im Bereich der Lebensgrundlagen der Menschheit gegenüber. Wir stehen an dramatischen Kipppunkten des Systems. Genau dort stellt das Forum Anthropozän (nächstes Jahr wieder in Heiligenblut am Fuße des Großglockner den Wegweiser zur begründeten Gegenbewegung auf. Will die Teilnehmer als Multiplikatoren und Anreger einsetzen, um uns alle zum TUN zu bringen.
Wir leben alle in einem Umweltkrimi, der an Spannung und Dramatik nicht zu überbieten ist. Deshalb beschönigte Landeshauptmann Peter Kaiser den Ernst der Situation keine Sekunde: „Wir haben Helga Kromp-Kolb in unsere Klimastrategie involviert und so manche Kopfwäsche von ihr bekommen, weil es viel zu langsam geht. Wir werden daran arbeiten müssen, unsere Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und Paradigmenwechsel einleiten. Die Politik muss zur Verlustminderung für die Bevölkerung beitragen!"
DIE ZEIT-Redakteur und Moderator Fritz Habekuß brachte das Dilemma auf den Punkt: „Es ist nicht einfach, an diesem wunderschönen Ort im Nationalpark Hohe Tauern über das Ende der Welt zu reden." Um gerade deshalb statt Untergangsstimmung auch positive Lösungsansätze einzufordern. Für Genetiker Markus Hengstschläger sind das die Possibilisten. jene, die an die Ermöglichung denken. Längst sind wir alle vom Klimawandel betroffen. Hengstschläger: „ Wir müssen Kontextverständnis wecken. Bei so viel Wissen wie noch nie, wissen das Wesentliche noch nicht genug Menschen. Die Zukunft gehört der Empathie und den Empathieberufen."

Umweltmediziner Hans-Peter Hutter würde am liebsten alle belohnen, die etwas für den Umweltschutz tun. „Veränderungen sind immer schwierig durchzusetzen. Bei der Klimakrise ist es so wie mit vielen Patienten, die erst kommen, wenn es richtig weh tut", befand Hutter am Podium.
LH Kaiser appellierte an Solidarität: „Unser Ziel muss Daseinsvorsorge vor Genussbefriedigung sein. Dazu Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Noch mehr Dialog der Politik mit der Wissenschaft. Wir erleben eine Krise der Demokratie - nur etwa 25 % der Menschheit leben in demokratieähnlichen Staatsgebilden. Wir benötigen radikale Veränderungen.
Was wir gerade erleben, ist ein Ende der lange gehegten Wirtschaftsillusionen. Wir haben den Kapitalismus betriebswirtschaftlich gelesen und nicht volkswirtschaft-

@Peter Schober

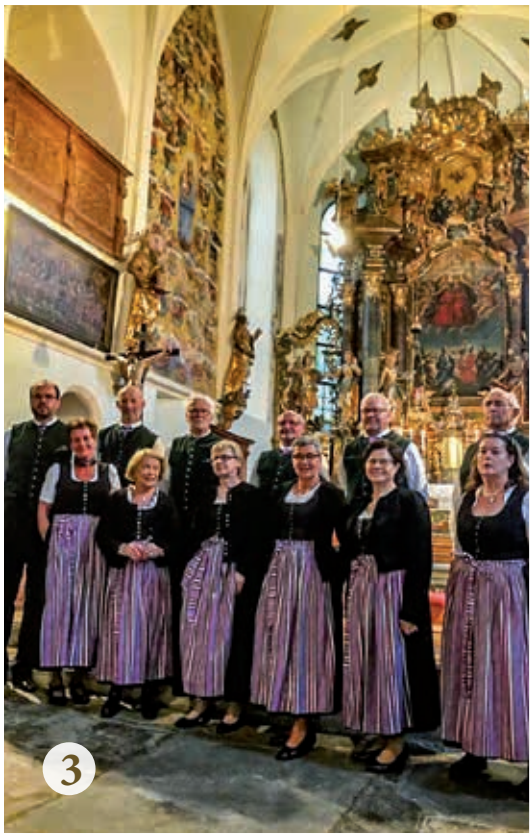
Kinderpädagoginnen aus ganz Kärnten in Mallnitz bei Weiterbildungen

lich. Das Fortschrittsnarrativ gilt nicht mehr. Es kann nicht nur besser und mehr werden! Als Gesellschaft müssen wir resilienter werden und stärkere Begleitung der Verlustminimierung unserer Schwächsten bieten."
Wirtschaftliche Expertise dazu kam von der Ökonomin Sigrid Stagl: „Eine ökologische Ökonomie muss kommen, die wirtschaftliche Wege liefert, um in biophysischen Grenzen erfolgreich zu sein.
Das benötigt Kostenwahrheit und ein klares Verursacherprinzip. Weltweit sind 80 % der Klimagase noch ohne Bepreisung. Unser Bruttoinlandsprodukt ist Mittel zum Zweck, aber kein Ziel schlechthin!"
Professorin Stagl bewarb ihre Entkoppelung hin zu einem mehrdimensionalen marktökonomischen Erfolgsmodell. Die Volkswirtschaft wird dann zur effizienten Wissenschaft der Versorgungssysteme.
Die deutsche Meeresbiologin Antje Boetius appellierte ans Bewusstsein. Es gelte Handlungsräume für alle zu schaffen. „CO2, das einmal in die Luft geblasen ist, ist für Jahrhunderte, Jahrtausende in der Atmosphäre - das muss uns klar sein", erinnerte Boetius.
Alarmismus von der Klimafront. Es gibt nicht nur einen so bedauerlichen Krieg in der Ukraine. Die Menschheit hat einen Krieg mit anderen Mitteln gegen die Umwelt geführt und nun verlangt der Friedensschluss fünf vor 12 Hellhörigkeit und Handlungsbereitschaft von allen.

Dafür gibt es das Forum Anthropozän in seiner fünften Auflage. Die Bedeutung ist nicht hoch genug einzuschätzen wie die hochkarätige Wissenschafter-Runde beim ZEITGESPRÄCH dem Nationalpark-Direktor Peter Rupitsch und Gastgeber Mallnitz-Bürgermeister Günther Novak versicherte. Biologin Boetius forderte noch ein: „ Es muss Beispiele geben, wo sich die Menschen wiederfinden, damit sie verstehen, wie sie agieren können." Christian Senger

Erstes Europäischen Klima- und Umweltbildungszentrum

Vor zwei Jahren wurde das EKUZ mit Sitz in Mallnitz aus der Taufe gehoben. Einiges hat sich mittlerweile getan. Auffällig ist, dass der Wissensdurst unter den Pädagog*innen nach den zwei Pandemiejahren besonders groß ist. Die angebotenen Fortbildungen sind sehr gut gebucht und das Engagement der Kindergärtner*innen und Lehrer*innen enorm. Über 50 Teilnehmer*innen holten sich allein im Mai Anregungen über das Mikroskopieren mit Kindern, das Einrichten eines Forscherraums oder lernten Spannendes über die akustische Wahrnehmung von Tieren. „Dass Insekten wie zum Beispiel Grillen mit den Beinen hören, das höre ich heute zum ersten Mal", so eine begeisterte Kursteilnehmerin, „das werde ich gleich an die Kinder weiter geben!". Die Methode des „Forschenden Lernens" ist dabei das Herzstück aller Fortbildungen – ganz nach dem Motto „Ein Kind ist kein Gefäß das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will". „Es braucht mehr solche Seminare!", oder „der Kurs war ausgebucht, dabei wären meine Kolleginnen auch gerne gekommen". Diese und ähnliche Stimmen hört man aus dem Mund der Kursteilnehmer*innen des Öfteren. Grund dafür ist die einzigartige Mischung aus Theorie und Praxis, die in Mallnitz angeboten wird. Dabei legen wir großen Wert auf hochkarätige Referenten*innen ,die viele Erfahrungen in der Bildungsarbeit mitbringen. Auf Erfahrung im Zusammenhang mit dem „Forschendem Lernen" blicken mittlerweile auch unsere Mallnitzer Kindergärtnerinnen zurück. So stellten Melanie Striednig-Bär und Martina Pucher ein eigenes Seminar auf die Beine. Sie berichteten von Erfolgen und kleineren Rückschlägen auf ihrem Weg zum Forscherkindergarten und weckten mit diesem Kurs ein derart großes Interesse, dass die Teilnehmer*innen sogar aus dem weit entfernten Lavanttal eigens nach Mallnitz anreisten. Gratulation übrigens zur MINT-Auszeichnung, die unsere Tauernzwerge in Wien bekommen haben!

Mag. Gudrun Batek

1 Bei Traumwetter konnte heuer am Gründonnerstag endlich wieder der mittlerweile schon traditionelle Ostermarkt am Mallnitzer Dorfplatz stattfinden. Familie Stocker erfreute Jung und Alt mit ihren Kleintieren und den Tauernlamas.

2 Lustig, bunt und ideenreich so sind die Damen vom Mallnitzer Frauenstammtisch! Jeden Mittwoch ab 16 Uhr kommen sie im GH Gutenbrunn zusammen. Dort entstand auch die Idee den Baumstamm vorm Troadkasten einzustricken, "etwas Farbe hat noch nie geschadet!"

3 Der Christkönigschor Mallnitz gestaltete heuer wieder die traditionelle Maiandacht in der Wallfahrtskirche Maria Tax in Stallhofen. Derzeit wird fleißig für den Liederabend am 23. Juli geprobt.

4 Ihren 90. Geburtstag feierte Elsa Reich im Kreis ihrer vielen Freunde und der Familie im Oberstbergmeisteramt in Obervellach, dabei ließ man die Jubilarin gebührend hochleben. Ein herzlicher Glückwunsch und viel Gesundheit.

5 Im Zuge des Projektes "Naturerlebnis für alle" und finanziert durch den Nationalpark Hohe Tauern wird der Weg zum Stappitzersee barrierefreie umgebaut. Auch die WC-Anlage wurde saniert und barrierfrei eingerichtet.

6 Mit viel Engagement und Fachwissen werden derzeit von Hermann Unterrainer und seinem großen Team die Stockmühlen am Tauernbach und der „Ursch" saniert. Damit wird

wertvolles Mallnitzer Kulturgut erhalten.

7 Am Samstag den 20. August 2022 ab 8 Uhr findet wieder ein Flohmarkt am Gutenbrunner-Gelände statt. Es ist der 3. Flohmarkt in Folge. Anmeldung unter der Tel. 0660 9186340 oder unter der mail gutenbrunn@gmx.at (Tischgebühr 5 Euro).

8 E-Bikes sind aufgrund des E-Antriebes schwerer und schneller als normale Fahrräder, genau das wurde beim E-Bike Kurs ausführlich geübt.

9 Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte wieder die traditionelle Fronleichnamsprozession mit Prälat Matthias Hribernik durch den Ort stattfinden.

10 Ausschussobmann Klaus Brucker bedankte sich bei Gabi Kofler für die wertvolle Mitarbeit im Tauernbadausschuss und wünschte alles Gute für den Ruhestand

11 Dem Aufruf zur "Flurreinigung" folgten auch heuer wieder zahlreiche Freiwillige, die die schöne Umgebung um Mallnitz von Müll und Unrat befreiten.

12 Der Pfingstsonntag wurde bei der Raineralm gefeiert. Pfarrer Johannes Pichler konnte eine große Anzahl von MallnitzerInnen und Gästen zur Heiligen Messe begrüßen, die feierlich von der Trachtenkapelle untermalt wurde. Danach gabs noch einen zünftigen Frühschoppen mit Musik und bester Verpflegung.

Trachtenkapelle Mallnitz; Wir sind wieder gestartet

Mit Beginn der Lockerungen sind wir nach zwei Jahren der Pandemie wieder gestartet.

Am 06.05.2022 fand unsere Jahreshauptversammlung statt. In dieser Jahreshauptversammlung wurden die Neuwahlen durchgeführt und der alte Vorstand in seinem Amt bestätigt.

Viele Kapellen haben in den letzten zwei Jahren keine Töne erklingen lassen. Uns ist es jedoch gelungen jeweils im Sommer einige Ausrükkungen zu bewerkstelligen.

Dies ist nur mit dem großen Einsatz, der Geduld, der Flexibilität und dem Zusammenhalt aller Musikerinnen und Musikern möglich gewesen und das macht mich sehr stolz auf meine jüngeren, mittleren und älteren Musikantinnen und Musikanten.

In den letzten zwei Jahren haben wir die Zeit im Herbst jeweils genutzt um uns intensiv auf unsere Cäciliakonzerte vorzubereiten. Gespielt haben wir leider keines der beiden letzten Cäciliakonzerte.
Im vergangenen Jahr haben wir eine Woche vor dem Konzert, die Stücke waren alle einstudiert, der Saal fast hergerichtet, alle Musikerinnen und Musiker voll motiviert, das Konzert aufgrund der Pandemie wiederum absagen müssen.

So kam es dazu, dass wir unsere neuen Jungmusiker wiederum nicht aufnehmen konnten. Sie sind bereits seit diesen abgesagten Konzerten ein Teil unserer Gemeinschaft und hatten jetzt bei der Gestaltung der Erstkommunionsmesse in der Tracht ihre erste offizielle Ausrückung.

Wir freuen uns, dass Jakob Striednig an der Posaune, Maximilian Lackner an der Posaune, Marie Truskaller an der Querflöte und Claudio Schusser am Schlagzeug unsere Reihen verstärken.

Das Jugendteam der Trachtenkapelle, welches von Mario Striednig als Jugendreferent geleitet wird, war sehr aktiv, so starteten wir mit der heurigen Jugendarbeit mit einem Tag des Kennenlernens im Probelokal. Wir haben Spiele gespielt, Instrumente gebastelt, auf Flaschen musiziert, gut gegessen und einen wunderschönen lustigen Nachmittag miteinander verbracht.

Seit einiger Zeit haben wir auch mit den Proben des Jugendorchesters wieder begonnen. Unterstützt von einigen Musikerinnen und Musikern aus der Trachtenkapelle werden schon die ersten Stücke einstudiert und lasst euch überraschen wann ihr etwas von uns zu hören bekommt.

Ein ganz großes Dankeschön hier an unseren Kapellmeister Josef Striednig, der immer bereit ist mit uns den Weg zu gehen, viel Zeit und Arbeit in das Jugendorchester und die Trachtenkapelle steckt.

Im heurigen Jahr haben wir jetzt über den Sommer einige Ausrükkungen auf die wir uns schon freuen. Ganz besonders freuen wir uns, wenn wir am Tag der Blasmusik im September wieder für Euch spielen dürfen und natürlich haben wir schon mit der Vorbereitung auf unser heuriges Cäciliakonzert begonnen und hoffen es dieses Mal wieder spielen zu können.

In dem Wort Blasmusik ist alles das beschrieben, was uns als Mitglied des Vereines wichtig ist:

B für Begeisterung am gemeinsamen Hobby
L für Leidenschaft und Liebe zur Blasmusik
A für Ausdauer, Arbeit und Applaus
S für eine sinnvolle Freizeitgestaltung
M für ein Miteinander
U für Unterhaltung des Publikums
S für die Seelenverwandtschaft aller Musikanten
I für Inspiration die uns immer wieder antreibt
K für die Kameradschaft, was bei allem immer im Vordergrund steht

Viele sagen immer Blasmusik ist Tradition. Für mich ist Tradition nicht die Anbetung der Asche sondern die Weitergabe des Feuers.

Es muss uns gelingen dieses Feuer, für das wir brennen, an die Jugend weiterzugeben, wenn wir wollen, dass die Traditionen weiter Bestand haben sollen.

Trachtengruppe

Olympisches Gold

Am 24. Juni 2022 wurden die 8. Nationalen Special Olympics Sommerspiele im Burgenland mit der „Flamme der Hoffnung" feierlich von Bundespräsident Alexander Van der Bellen eröffnet.

Mit dabei auch Sportminister und Vizekanzler Werner Kogler und LH Hans Peter Doskozil. Über 4.500 SportlerInnen, TrainerInnen, Volunteers und Gäste aus Österreich waren zur würdigen Eröffnungsfeier in die Oberwarter Messehalle gekommen. Mitten unter Ihnen auch Matthias Glantschnig aus Mallnitz.

Gemäß dem Eid der Special Olympics: **„Ich will gewinnen – aber wenn ich nicht gewinnen kann, werde ich es mutig versuchen!"** kämpften die Sportlerinnen und Sportler in 15 Sportarten um die begehrten Medaillen. In den höchsten Leistungsklassen wurden auch Staatsmeistermedaillen der Bundessportorganisation Sport Austria vergeben.
Matthias trat im Reitsport mit seinem Pferd Joey aus dem Reitstall Horsense und der Trainerin Denise Kolbitsch in den Disziplinen „Working Trail" und „Dressur" an und konnte dabei sensationell eine Goldmedaille und eine Bronzemedaille sowie die entsprechenden Staatsmeistermedaillen erringen. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem tollen sportlichen Erfolg!

30 Jahre Trachtengruppe Mallnitztal

„Trachtengruppe Mallnitztal" feiert ihr 30-Jahr-Jubiläum im Zuge der Kräuterweihe am Sonntag, dem 14. August 2022.

Vor 30 Jahren
Am 16. Dezember 1992 wurden die „Mallnitztaler Trachten" bei einer Präsentation der Mallnitzer Bevölkerung vorgestellt. Gleichzeitig fand die Vereinsgründung der „Trachtengruppe Mallnitztal" statt.

Aus einer ambitionierten Idee, viel Begeisterung und Einsatz der langjährigen Obfrau Annelies Glantschnig sowie großer Unterstützung durch den damaligen Bürgermeister Werner Angermann und dem Kärntner Heimatwerk war es gelungen, eine eigene Tracht für das Mallnitztal zu schaffen.
Die „Mallnitztaler Tracht" ist längst ein Stück Mallnitzer Identität und präsentiert die Dorfkultur. Kaum ein Fest oder eine Veranstaltung, wo die Trachtengruppe nicht aktiv dabei ist, vom Ostermarkt bis zum Nationalparkfest und vielen kirchlichen Festen.
Mit der Wiederbelebung des Mallnitzer Kirchtages und der Kräuterweihe hat die Trachtengruppe den Brauchtumsreigen in Mallnitz auch erweitert.

Für die Trachtengruppe Mallnitztal
Gabi Kofler, Obfrau

Feierliche Segnung und Jubiläumsfest

Am Sonntag, dem 14. August 2022, um 10 Uhr lädt die „Trachtengruppe Mallnitztal" zum 30-Jahr-Jubiläum und zur Kräutersegnung herzlichst ein.

Programm:
10 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche
mit Kräutersegnung,
musikalische Umrahmung durch den
Männergesangsverein Mallnitz.

Im Anschluss Festzug zum Dorfplatz mit Festakt, Frühschoppenkonzert der Trachtenkapelle Mallnitz und geselligem Beisammensein.

Familienerlebnisweg Seebachtal

Die junge Mallnitzerin Carmen Gfrerer hat das Maturaprojekt aus dem Jahr 2019 nun auch praktisch umgesetzt.

Der Familienerlebnisweg Seebachtal in Mallnitz ist ein zwei Kilometer langer Rundweg, der an sieben Stationen Wissenswertes und Spielerisches bereit hält.
Die 22-jährige Carmen Gfrerer aus Mallnitz studiert derzeit an der FH Kärnten, Studienzweig Hotelmanagement. Im Jahr 2019 hat sie im Rahmen ihrer Matura an der HLW Spittal/Drau eine Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Familienerlebnisweg Seebachtal" entwickelt. Ihr war es ein Anliegen, dass das Maturaprojekt nicht, so wie viele andere auch, nur am Papier bestehen bleibt.
Daher hat sie sich dieses Jahr gemeinsam mit ihrem elterlichen Betrieb, der Raineralm, daran gemacht, das Projekt zu realisieren.
Am 4. Juni wurde der Weg nun eröffnet und steht den Wanderern und Spaziergehern kostenlos zur Verfügung.

Vom Startpunkt auf der Raineralm erreicht man über einen Rundweg verschiedene Erlebnisstationen, die zum Verweilen einladen. „Spielen wie früher", lautet dabei das Motto. Also das Handy beiseitelegen und auf der Alm die Seele baumeln lassen. Die Kinder können sich entlang des Weges richtig austoben. Ein Wasserspielplatz lädt dazu ein, seine Socken und Schuhe auszuziehen, um im Bach die Wasserräder in Betrieb zu nehmen. Nach rund eineinhalb Stunden ist man wieder zurück auf der Raineralm und kann sich hier bei einer zünftigen Jausn oder einem Schweinsbraten stärken, während der Nachwuchs im kleinen Streichelzoo oder am Spielplatz unterwegs ist. Der Familienerlebnisweg hält zudem zahlreiche Informationen zu Natur und Kultur in der näheren Umgebung bereit.

Nationalpark-Familienfest 2022

Am 19. Juni 2022 fand auf Einladung von Familien-Landesrätin Sara Schaar und des Landesjugendreferates in Kooperation mit dem Nationalpark Hohe Tauern, der Gemeinde Mallnitz, den Naturfreunden Kärnten und den Kärntner Regionalmedien das 3. Nationalpark-Familienfest in Mallnitz statt. Familien konnten mit der Kärntner Familienkarte einen (ent-)spannenden Tag inmitten des Nationalparks Hohe Tauern erleben.

Verschiedene Programmpunkte
Auf die Besucherinnen und Besucher warteten mehrere Highlights. So gab es die Möglichkeit, das Seebach- oder das Tauerntal zu "erwandern", kostenlos die Ausstellung "univerzoom nationalpark" im Besucherzentrum Mallnitz zu besuchen, an einer Nationalpark-Challenge ("Spielerisch die Natur erforschen") teilzunehmen und bei verschiedenen Stationen (u.a. "Wildtierbeobachtung") allerhand Spannendes zu entdecken.

Gratis-Frühstück, Essensgutscheine und Shuttle-Service
Für die Stärkung zwischendurch gab es für die Besitzerinnen und Besitzer der Kärntner Familienkarte Gutscheine, die in den mitwirkenden Gastronomie-Betrieben eingelöst werden konnten. Los ging es mit einem Gratis-Frühstück von 8.30 bis 11.30 Uhr am Dorfplatz in Mallnitz. Während des Festes stand den Besucherinnen und Besuchern ein kostenloses Shuttle-Service zur Verfügung.

Kostenlose Anreise mit der Bahn
Ein Highlight war heuer auch wieder die kostenlose, umweltfreundliche An- und Abreise mit der Bahn. So galt die Kärntner Familienkarte am Veranstaltungstag auch als Gratis-Bahnticket (für alle S-Bahn-Züge und den ÖBB-Tauernsprinter).

Ehrenamtliche Besucher*innen und Fahrer*innen gesucht!

Du engagierst Dich gerne für mehr Lebensqualität in Mallnitz und hast Zeit Dich ehrenamtlich einzubringen:
- Besuche
- Fahrtendienst
- Nachbarschaftshilfe

Für das ehrenamtlichen Besuchsnetz in Mallnitz suchen wir Frauen und Männer, die gerne ihre Hilfe und Unterstützung anbieten, Fahrtendienste übernehmen, Zeit für Nachbarschaftshilfe spenden und sich ehrenamtlich engagieren.

Als ehrenamtliche Besuchsnetzmitarbeiter*in spendest Du Zeit für:
Besuche von älteren Menschen zuhause, Gespräche, Spaziergänge, Karten spielen, kostenlose Fahrtendienste zum Arzt oder ins Geschäft.
Du hast Zeit, bist kontaktfreudig, Dir liegt das Wohl der Mallnitzer*innen am Herzen. Dann melde Dich bitte:

Sprechstunde Pflegenahversorgung und Besuchsnetz
Wann: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 bis 11:00 Uhr
Wo: Gemeindeamt Mallnitz

Kontakt:
Alexandra Walter
Pflegekoordination / Community Nursing
Montag bis Donnerstag zwischen 8:00 Uhr und 12:30 Uhr unter: 0676 919 60 32
e-mail: alexandra.walter@familija.at

Soziale Dienstleistungen Mallnitz Pflegekoordination

FamiliJa-Pflegekoordinatorin Alexandra Walter informiert über den Start ihrer Tätigkeit in der Gemeinde Mallnitz:

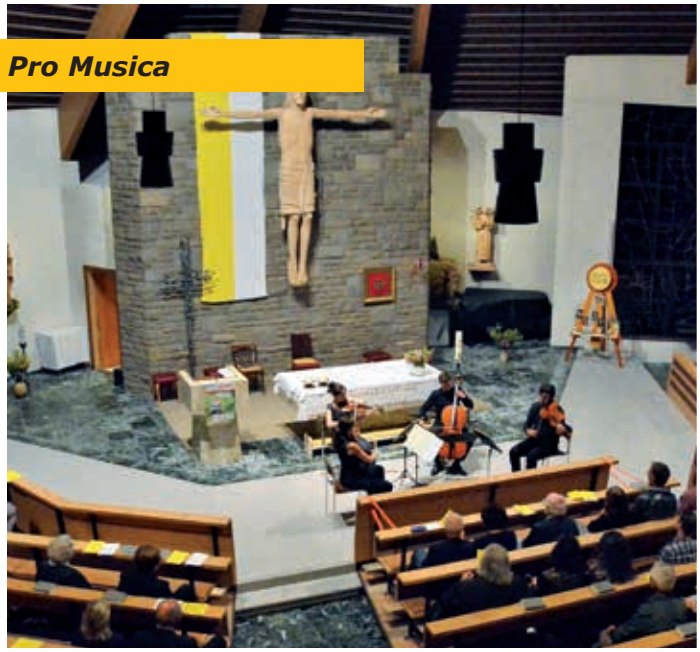
Vor etwa fünf Monaten begann ich meinen Dienst als Pflegekoordinatorin und Teammitglied bei FamiliJa. Ich bin für die drei Gemeinden Mallnitz, Obervellach und Reißeck zuständig. Zunächst galt es, die Weichen für das Herzensprojekt zu stellen. Mit Mag.a Ursula Blunder, Geschäftsführerin des Vereins FamiliJa, und FamiliJa-Obmann Hans Sagerschnig besuchten wir die zu betreuenden Gemeinden, knüpften Kontakte zu den Gemeindemitarbeiter*innen und stellten das kostenlose Serviceangebot der Pflegenahversorgung vor.
Für die neue Rolle als Pflegekoordinatorin wurden ich und meine zwei Kolleginnen Barbara Kosian (Heiligenblut, Mörtschach, Winklern) und Kornelia Zwischenberger (Rangersdorf, Stall, Flattach) in Schulungen, organisiert von unserer Projektbetreuerin Frau MMag.a Dr.in Michaela Miklautz Abt. 5 - Gesundheit und Pflege des Landes Kärnten, vorbereitet.

Im Rahmen des Projekts zur „Pflegenahversorgung" des Landes Kärnten durch Pflegekoordinatorinnen und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen werden Leistungen wie Basisschulungen, Haft- und Unfallversicherung, Refundierung des amtlichen Kilometergeldes und Ehrenamtsausweise ermöglicht.
Die Pflegenahversorgung bietet eine mobile Anlaufstelle für Informationen, Beratung und für die Planung von Betreuung und Pflege, Hilfestellung im Alltag, Vernetzung mit mobilen Diensten und die Entlastung von pflegenden Angehörigen.
Der Sprechtag am Gemeindeamt Mallnitz, welcher jeweils jeden 2. und 4. Dienstag des Monats von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr abgehalten wird, findet großen Anklang bei den Gemeindebürger*innen. Die persönliche Beratung in der vertrauten Umgebung der eigenen vier Wände werden auch nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne genutzt.

Diese neue soziale Dienstleistung haben in der Gemeinde Mallnitz bereits 10 Personen kostenlos in Anspruch genommen. Für Erstgespräche, Folgekontakten und Nachbetreuung nehme ich mir gerne Zeit, um eine zufriedenstellende gemeinsame Lösung zu finden. Vielen Dank für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.
Danken möchte ich auch den sozialen Diensten wie AVS und Kärntner Hilfswerk, den Hausärzt*innen, den Gemeindemitarbeiter*innen, den umliegenden Pflegeheimen, Apotheken und vielen mehr, für die gute Zusammenarbeit und die Mithilfe. Gemeinsam können wie die Lebensqualität heben und die bestmögliche Unterstützung bieten.

Bei einem gemeinsamen Treffen am Gemeindeamt Mallnitz ist es uns gelungen, das bestehende Ehrenamt wieder zu aktivieren. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch das Engagement unserer ehrenamtlichen Besucher*innen ohne die dieses wunderbare Projekt gar nicht umsetzbar wäre. Es ist großartig, wie Ihr Euch um Eure Mitmenschen sorgt und kümmert.

Ihre Pflegekoordinatorin
Alexandra Walter



Mallnitzer Musiksommer 2022

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Pro Musica Mallnitz!

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen, verehrtes Publikum, auch in diesem Jahr wieder ein musikalisch-künstlerisches Programm von großer Vielfalt und Qualität anbieten dürfen.
Neben unseren vielgeschätzten musikalischen „Stammgästen" aus den Reihen der Wiener Philharmoniker und des Radio Symphonieorchester Wiens, liegt ein Schwerpunkt des heurigen Sommers auch auf der Präsentation hochbegabter junger Musikerinnen und Musiker.
In Mallnitz verbinden sich die atemberaubende Kulisse der Natur des Nationalparks Hohe Tauern, die besondere Atmosphäre und akustische Qualität der Pfarrkirche Mallnitz mit dem hohen künstlerischen Können und Anspruch zu einem einzigartigen Musikerlebnis.

Wir freuen uns auf Sie
Ihr Team von Pro Musica Mallnitz

Do. 14. Juli 2022, 20.00 Uhr,
Streichquartett der Gustav-Mahler-Privatuniversität
Haydn, Mendelssohn Bartholdy

Do. 21. Juli 2022, 20.00 Uhr,
Johannes Pflegerl und Dozenten des Mallnitzer Instrumentalkurs für Kinder und Jugendliche
Haydn, Borodin, Mahler

Do. 28. Juli 2022, 20.00 Uhr
Emmanuel Tjeknavorian and friends
Kammermusikkonzert
Brahms (Klarinettenquintett)

Do. 04. August 2022, 20.00 Uhr,
Martin Zalodek und das Wiener Klavierquartett
(Mitglieder der Wiener Philharmoniker)
Mozart, Wolf, Brahms

Do. 11. August 2022, 20.00 Uhr,
Minetti Quartett
Haydn, Dvořák, Ives

Do. 18. August 2022, 20.00 Uhr,
Die Camerata prima Wien und ihre Dozenten
Kammerkonzert
(Mitglieder der Wr. Philh.)

Sa. 20. August 2022, 20.00 Uhr,
Orchesterkonzert Camerata prima Wien
(Kammerorchester bestehend aus Preisträgern der wichtigsten österr. Jugendwettbewerbe)
Harald Krumpöck, Dirigent
Mozart, Grieg, u.a.

Do. 25. August 2022, 20.00 Uhr,
Klavierabend Luca Monti
Haydn, Beethoven, Mozart, Schumann

Do. 01. Sept. 2022, 20.00 Uhr,
Rainer Küchl und Freunde
(Mitglieder der Wiener Philh.)

Do. 08. Sept. 2022, 20.00 Uhr,
Klaviertrio Rainer Küchl – Stefan Stroissnig – Wilhelm Pflegerl
Violine – Klavier - Violoncello

Lacrimosa

Aufgrund der kriegerischen Handlungen in ihrer Heimat fanden sieben junge MusikerInnen des Ensembles Armonia Ludus aus Kiew/Ukraine auf Einladung von Frau Dr. Eleonore Hecking gemeinsam mit ihrem Dirigenten Mikheil Menabde in ihrem Haus in Mallnitz die passende Umgebung für eine intensive Probenwoche.
Geprobt wurde zeitgenössische Musik aus der Ukraine für ein Klassikfestival in St. Gallen in der Schweiz. Zu hören war das Werk „Lacrimosa oder 13 magische Lieder" des Komponisten Maxim Shalygin, der selbst in Mallnitz anwesend war. Auch das Mallnitzer Publikum kam in den Genuss dieses sehr komplexen, hochemotionalen Werkes, denn die Generalprobe fand öffentlich in der Pfarrkirche statt.
Die sieben exzellenten GeigerInnen konfrontierten die ZuhörerInnen mit einer völlig neuen und ungewohnten Klangsprache, vermochten jedoch die Zuhörer in eine große Spannung und Begeisterung zu versetzen und durften entsprechend großen Applaus dafür ernten. Nach dem erfolgreichen Konzert in der Schweiz sind die KünstlerInnen nun wieder in ihre umkämpfte Heimat zurückgekehrt.

Das Ensemble bedankt sich für die herzliche Aufnahme und die Betreuung verbunden mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen in Zeiten des Friedens.